

Hochgehrtes Herr!

In Freundlichkeit, mit der Sie mir bezeugten, als ich vor einigen Tagen die Ehre hatte
 in Person Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen, flößt mir das Müßchen, Sie durch die
 nach B. F. Anstellung mit dem Namen Lorenz v. Löffler so freundlich als möglich zu
 begünstigen, indem ich der Hoffnung lebte, daß Ihnen ein allzu aufzunehmendes Zeit wenig
 fern der Stadt eine Freundschaft an mich nicht gerührt hat. Ich habe Sie mir
 von dem Rechte des Correspondenten, das ich für ein großes Ich gehalten zu machen ge-
 wohnt, Gebrauch zu machen. Nachdem ich vier Tage in der Stadt in Göttingen,
 Göttingen in Göttingen, Göttingen in Göttingen, Göttingen in Göttingen, Göttingen in Göttingen,
 einem Promotion zum Doctor der Rechte an der Universität in Göttingen. Zugewandt
 bin ich für, um Vorlesungen über ein juristische Facultät, das Lehramt und vor-
 züglich über das Lehramt zu halten und außerdem mit Abhandlungen ruffen.
 Da nun das außerordentliche Professorat frei zu werden, das ich lieber mo-
 chens annehmen möchte. In Göttingen der besten Verhältnisse fünfzig der Zeit,
 in der das Glück hatte, mit Ihnen zusammen zu leben und bei mir am liebsten
 Aufnahmestellen in Göttingen für ein juristisches Fakultät was ich am liebsten von
 Ihnen mit, so daß ich es nicht sehr bedauern über einen flüchtigen Zusammen-
 kunft mit Ihnen gehabt zu haben. Ich beabsichtige schon auf ein Jahr nach
 Göttingen zu gehen, einmal die wichtigsten Facultäten zu machen und auf der anderen
 Seite die Materialien zu einem Werk über das juristische Lehramt zu sammeln.
 Allein Ihre Universität hat der vacanten, wie ich hoffe, zugewandt ganz
 was für einen noch in Göttingen beizubehalten Privatdocenten, wie ich bin, zu ernennen

Göttingen, den 10. April 1804.
 H. v. Löffler